

Von Bramstedtlund geht Krieg aus

Am 4.12.2015 hat der Bundestag die Beteiligung am Krieg in Syrien beschlossen. Damit werden alle Folgen und Erfahrungen mißachtet, die seit dem 11.9.2001 mit dem „Krieg gegen den Terror“ gemacht worden sind. Dieser Krieg ist Terror und er fördert den Terror. Der deutsche Einsatz verstößt gegen Grundgesetz und Völkerrecht. Er zerstört die Lebensgrundlagen und die Existenz der Menschen in der Kriegsregion und zwingt noch mehr Menschen aus den Kriegsgebieten zur Flucht.

Er verstärkt die Gefahr von Terroranschlägen auch in unserem Land.

Wenn das Geld, das dafür verschwendet wird, dazu verwendet wird, menschliche Existenz zu sichern, Armut zu bekämpfen und Lebensperspektiven zu schaffen könnte der Terrorismus erfolgreich bekämpft werden.



Im Krieg gegen den Terror, der grenzübergreifend gegen Personengruppen unterschiedlicher Staatsangehörigkeit geführt wird, kann jede Person oder Personengruppe willkürlich zum militärischen Ziel bestimmt werden.

Die langfristige, strategische militärische Aufklärung dieser Ziele geschieht auch von Bramstedtlund aus, der größte Wullenweverantennenanlage Europas. Im Bunker unter der Anlage spionieren die Soldatinnen und Soldaten der Elektronischen Kampfführung weltweit in Krisen- oder Kriegsgebieten. Sie hören Funksprüche und Telefongespräche ab, können vor Allem auch den Standort derjenigen bestimmen, die funken oder telefonieren, die Persönlichkeits- und Bewegungsprofile von Personen erstellen, die dann militärisch bekämpft werden können. Sie können auch Funkverkehr stören und unterbinden.

Zu den technischen Details siehe:

<http://www.bundeswehrabschaffen.de/eloka.htm>

Mit der Elektronischen Kampfführung ist die Bundeswehr aktiv an der Vorbereitung von Kriegen und an Kriegen beteiligt.

Die Bundeswehr hat mit der Elektronischen Kampfführung (EloKa) innerhalb der NATO eine Schlüsselposition innerhalb der NATO. Sie ist dadurch auch an Kriegen beteiligt, die der Bundestag nicht beschlossen hat. Sie ist von Anfang an am Krieg in der Ukraine beteiligt und hat die von Bramstedtlund ausspionierten Informationen an die ukrainische Regierung weiter gegeben. Sie ist über die Elektronische Kampfführung auch seit Kriegsbeginn am Krieg in Syrien beteiligt und hat die Regierungstruppen ausspioniert und die Informationen an die oppositionellen Gruppen weiter gegeben, die mit der NATO zusammen gearbeitet haben.

Mit der EloKa wird die Kriegsbeteiligung unsichtbar

Von der Bunkeranlage in Bramstedtlund wird im „Krieg gegen den Terror“ unsichtbar, anonym und für andere nicht wahrnehmbar militärische und zivile Spionage betrieben. Bei dieser Art der Kriegsführung sind die hier tätigen Soldatinnen und Soldaten vor Angriffen geschützt und die Krieg ablehnende Bevölkerung kann systematisch weiter an die Kriegsbeteiligung der Bundeswehr gewöhnt werden.

Deswegen wird der Ostermarsch auch in diesem Jahr am Karfreitag nach Bramstedtlund gehen.

Für Rüstung ist Geld da

Die NATO hat beschlossen, daß alle ihre Mitgliedsstaaten 2 % ihres Bruttoinlandsproduktes für Rüstung ausgeben. Deutschland ist schon jetzt das Land in der NATO, das nach den USA am meisten für Rüstung verschwendet. Wenn die 2%-Forderung erfüllt wird, geben wir noch einmal ein Drittel mehr für Rüstung aus. Schon jetzt gibt die NATO viel mehr Geld für Kriegswaffen aus, als alle anderen Staaten auf der Welt zusammen. Mit der kostspieligen Aufrüstung der Bundeswehr mit Cyberkrieg, Drohnen und Elektronischer Kampfführung nutzt Deutschland den technologischen Vorsprung, um weltweit Überlegenheit zu erreichen, auf diesem Gebiet sogar gegenüber den USA. Deutschland beginnt auf diesem Gebiet eine neue Runde des Wettrüstens. Mit weniger Mannschaftsstärke und dafür mehr teurer Technik wird Deutschland militärischer Global Player.

Sozialabbau überall, die Gesundheit ist nichts wert

Geld kann nur einmal ausgegeben werden, entweder für großwahnsinnige Rüstungsprojekte oder für die Daseinsvorsorge der Bevölkerung. Überall im Lande werden Krankenhäuser, außerhalb großer Städte auch Arztpraxen, aber auch Schulen und Sportanlagen geschlossen, öffentliche Verkehrsverbindungen stillgelegt, das Schienennetz hat heute weniger Verbindungen als vor einhundert Jahren. Mit zunehmendem technischen und wirtschaftlichen Fortschritt haben wir nicht mehr Krankenhausbetten, sondern weniger. Das liegt nicht daran, daß die Anzahl der kranken Menschen weniger würde. Vielmehr wird mit den berüchtigten „blutigen Entlassungen“ die Pflege und Versorgung kranker Menschen oft auf Familienangehörige übertragen. Wir haben im nördlichen Schleswig-Holstein die höchste Militärdichte in Deutschland, aber eine ausgedünnte Krankenversorgung.

Es sind die Politiker derselben Parteien, die im Bundestag die Aufrüstung mit Kampfdrohnen beschließen und im Kreistag von Nordfriesland Krankenhäuser schließen.

Geld für den Tod oder für das Leben

Wer die Existenz und die Aufrüstung der Bundeswehr akzeptiert, akzeptiert damit zugleich auch, daß für die wirklich nötigen sozialen Aufgaben des Staates nichts mehr übrig ist.

Wir müssen die Bundeswehr abschaffen

Aber unsere Krankenhäuser müssen erhalten bleiben

Ostermarsch 2016



nach Bramstedtlund,

Karfreitag, 25.03.2016

Treff 12.00 Uhr

KZ-Gedenkstätte Ladelund

Wir gehen von der KZ-Gedenkstätte Ladelund über das ehemalige KZ-Gelände zum Bundeswehrstandort der EloKa im Wald bei Bramstedtlund und zurück,
15.00 Uhr Kaffeetafel

v.i.S.d.P.: Cüppers, Postfach 0112, 24925 Flensburg flensburg@bundeswehrabschaffen.de